

Zucker.

Nach jenen eingegangener Verordnung gibt das Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt, die beim Kleinhandel einschl. der Konsumvereine noch vorhandenen Bestände an Zucker dergestalt frei, daß sie vom Kleinhandel in kleineren Mengen, in einzelnen nicht über 1/2 Pfund, unter Einhaltung der bisherigen Höchstpreise, abgesetzt werden dürfen. Dabei wird in erster Linie auf die Versorgung von Familien mit Säuglingen und kleinen Kinder Bedacht zu nehmen sein. Näheres zu bestimmen bleibt den Gemeinden überlassen.

Die beim Großhandel und Zwischengroßhandel noch vorhandenen Bestände — auch wenn der betr. Groß- oder Zwischengroßhändler gleichzeitig Kleinhandel betreibt — bleiben noch beschlagnahmt. — Nr. 320 Lc. —

Bezirksverband Glauchau, am 29. September 1921.

Auf Blatt 353 des hiesigen Handelsregisters für die Stadt, die Firma **Mar Julius Osterreich Nachf.** in **Hohenstein-Ernstthal** betreffend, ist heute eingetragen worden: Der bisherige Inhaber, Speibitzer Wilhelm Otto Hermann Enke, jetzt in Leipzig, ist ausgeschieden. Der Speibitzer Friedrich Wilhelm Gerike in Hohenstein-Ernstthal ist Inhaber. Die dem Kaufmann Carl Hugo Ritter in Hohenstein-Ernstthal bisher erteilte Procura besteht als Einzelprocura fort. Weiter ist dem Speibitzer Wilhelm Karl Friedrich Gerike in Hohenstein-Ernstthal Einzelprocura erteilt.

Amtsgericht Hohenstein-Ernstthal, den 29. September 1921.

Infolge weiterer Steigerung der Kohlenpreise und der sonstigen Betriebskosten ist durch Beschluß der städtischen Kollegien der **Gaspreis ab 1. Oktober 1921 auf 1,80 Mk für 1 cbm** erhöht worden.

Eine Automatenmünze kostet dadurch 1,10 Mk.

Der **Gaspreis** beträgt ab 1. 10. 1921 für 100 kg 45.— Mk.

Hohenstein-Ernstthal, den 30. September 1921.

Der Stadtrat.

Pachtfrei

wird vom 1. Oktober d. J. ab die nördl. der Schönburgstraße gelegene 4800 qm große sogenannte **Belbigwiese**.

Pachtgebote sind schriftlich oder mündlich bis **7. Oktober 1921** in der Grundstücksabteilung, Reinhardtshaus, Zimmer Nr. 5 anzubringen.

Hohenstein-Ernstthal, am 26. September 1921.

Der Stadtrat.

Gersdorf — Reinigung

Montag, den 3. Oktober bleiben die Dienstzimmer des hiesigen Rathauses wegen **Reinigung geschlossen**.

Das **Stadtesamt** ist von 8—9 Uhr vormittags im Sitzungszimmer des Rathauses geöffnet.

Gersdorf Bez. Chh., am 30. September 1921.

Der Gemeindevorstand

Reichseinkommensteuer an die Gemeinden, Erhöhung des den Gemeinden als Einkommensteueranteil vom Reiche gewährten Betrages, Beteiligung der Gemeinden an der Reichserbschaftsteuer, Ueberlassung neuer Steuerquellen an die Gemeinden, Zulassung neuer gemeindlicher Besteuerung der Eisenbahn, baldigster Abbau der Erwerbslosenfürsorge usw.

Als Maßnahmen der Länder wird geordert: Schleunigste Verteilung der vom Reiche den Ländern überwiesenen Einkommensteueranteile an die Gemeinden nach dem Verhältnis der Einkommensteuereinnahme des Landes zu dem der einzelnen Gemeinden, keine Inanspruchnahme der Gewerbesteuer, der Grund- und Gebäudesteuer und der Wertzuwachssteuer, Einführung einer Grundsteuer nach dem gemeinen Werte für Stadt und Land durch Landesgesetz.

Als Maßnahmen der Gemeinden wird gefordert: Uebernahme vernünftiger Sparmaßnahmen in persönlichen und sachlichen Ausgaben als höchstes Gebot einer gesunden Finanzpolitik, Ausstellung eines klaren und übersichtlichen Haushaltsplanes ohne künstliche Verdeckung von Fehlbeträgen, sachgemäße und sparsame Verwendung der im Haushaltsplan zur Verfügung gestellten Mittel, ständige Kontrolle des Finanzstandes durch periodische Ueberprüfungen über Einnahmen und Ausgaben, peinliche Aufstellung einer jährlichen Vermögensübersicht, Ausnutzung aller Steuermöglichkeiten der Gemeinden unter Berücksichtigung der individuellen örtlichen Verhältnisse, höchstmögliche Steigerung der Wirtschaftlichkeit der Gemeindebetriebe.

Wirtschaftsminister Jellisch als entschärfter Internationalist.

In einer am Mittwoch in Dresden abgehaltenen öffentlichen Versammlung sprach der sächsische mehrheitssozialdemokratische Wirtschaftsminister Jellisch über die Arbeitsgemeinschaft des gesamten Proletariats. Er erklärte aberzugeben, daß die Hoffnung der deutschen Arbeiter auf Verständnis und Hilfe bei den Arbeitern der Feindbündler schwer enttäuscht worden ist. Nach einem Bericht der „Dresdner Volkszeitung“ führte er u. a. folgendes aus:

„Nun besteht zurzeit zwar die goldene Internationale des Kapitalismus, eine rote Arbeiterinternationale existiert aber leider nicht. Die englischen Arbeiter kämpfen zwar, aber sie kämpfen nur für sich, für ihre Klasse und ihr Land, sind aber für internationale Gedanken nicht zu haben. Eine Hoffnung auf eine Weltrevolution sind sie nicht, ebensowenig die amerikanischen Arbeiter. In Frankreich hat die Sozialdemokratie überhaupt keine Macht. Dem deutschen Arbeiter kann in der ganzen Welt niemand helfen; er muß sich auf sich selbst verlassen.“

Man kann hierzu nur sagen, daß diese bittere Erkenntnis dem sächsischen Wirtschaftsminister reichlich spät gekommen ist.

Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 30. September 1921.

Wettervorausage für morgen:

Veränderlich, vielfach heiter, trocken, kühl, nordöstliche Winde.

Temperatur am 29. September:

Minimum 4,6 +, 12 Uhr +14,4, Maximum +15,1.

—e. Für die Opfer des Explosionsunglückes von Oppau gingen uns heute von der Firma J. G. Vöttger, hier 1000 Mark zu. Weitere Spenden in jeder Höhe nehmen wir stets entgegen. Rasche Hilfe tut not!

—e. Heute ist der letzte Tag, an dem das gesamte sächsische Notgeld noch Gültigkeit besitzt. Morgen ist, wie wir ausdrücklich betonen möchten, niemand berechtigt, Notgeld in Zahlung zu geben, noch verpflichtet, es anzunehmen.

—* Der neue Winterfahrplan für die Reichseisenbahnen kommt am 26. Oktober zur Ausführung.

—e. In der gestrigen Hauptversammlung der hiesigen Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz wurde der bisherige Vorsitzende, Herr Fabritzberger, einstimmig wiedergewählt. Anstelle des infolge Arbeitsüberbürdung freiwillig zurücktretenden 1. Kolonnenführers, Herrn Fabritzberger, wurde der bisherige stellv. Kolonnenführer, Herr Kaufmann Emil Ernst, zum 1. Kolonnenführer einstimmig gewählt, während Herr Hempel das Amt des Stellvertreters übernahm. Künftig soll allmonatlich eine Versammlung stattfinden, die nächste am 18. Oktober.

—l. Das Bühnentrurnfest des Turnvereins von 1856 steht vor der Tür. Viel ist geschafft und gearbeitet worden und so konnte auch die gestrige Hauptprobe überzeugen, daß die morgigen Auftritte befriedigen und erfreuen werden. Wer noch keine Eintrittskarte hat, versäume nicht, sich schnell eine zu besorgen; es sind in allen Verkaufsstellen — siehe heutige Anzeige — solche noch zu haben.

—e. In der gestrigen Bekanntmachung der Ortsrentenkasse über die Beiträge zur Invalidenversicherung muß es anstatt 950 Pf. wie infolge eines Schreibfehlers zu lesen, 900 Pf. richtig heißen.

—* **Gersdorf, 30. Sept.** Der hiesige Hausbesitzer-Verein hielt gestern abend im „Ratsteller“ eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Der Deutsche Hausbesitzer-Verband teilte mit, daß er im Kampfe mit Industrie und Landwirtschaft gegen die neuen hohen Belastungen (Zwangshypotheken usw.) des Haus- und Grundbesitzes stehe. Zu diesem Vorhaben werden Mittel gebraucht, jedoch man beschloß, nach der Mitgliederzahl je 1 Mark pro Kopf an den Deutschen Zentralverband der Haus- und Grundbesitzer Vereine abzugeben. Der Mitgliedsbeitrag wird auf 4 Mark erhöht. Die dem Verein noch verbleibenden Hausbesitzer sollen durch Neuwahl zur Mitgliedschaft eingeladen werden. Zu Ende d. Einführung von Wasserzählern über ein Neuanzahlentausch statt. Es sollen von den Nachbargemeinden Erhebungen über die Berechnung des Wasserzinses an die Mieter eingesehen werden. Der Vorsitzende teilt mit, daß die Landesbrandkasse-Versicherungsbeiträge dieses Jahr erst im November statt im Oktober erhoben werden. Da die Beiträge ganz bedeutend höher nach dem neuen Brandversicherungs-Gesetz sein werden, soll der Mehrbetrag anteilig auf die Mieter umgelegt werden; mit dem Mieterverein ist hierüber in Verhandlung zu treten. Ein angebotener Vortrag von Herrn Direktor Tiefle-Charlottenburg wird abgelehnt. Weiter entspann sich eine Aussprache über die Wohnungsnot und das Einziehen von Wohnungen. Man war der Ueberzeugung, daß die vom Gemeinderat beschlossene Wohnungsteuer keine Abhilfe bringt, denn Luxuswohnungen sind im hiesigen Orte so gut wie nicht vorhanden. Auch durch Neubauten kann der Wohnungsnot abgeholfen werden. Auf Anregung des Vorsitzenden beschloß man, beim Gemeinderat den Antrag auf Abhaltung von Wochenmärkten, wie solche in den Nachbargemeinden Lugau und Delsnitz i. E. eingeführt sind, zu stellen. Man gab sich der Hoffnung hin, daß dieser Antrag Unterstützung finden wird. Als passender Maß in der Mitte des Ortes wird für Abhaltung des Marktes der Platz von der Eilbacher Straße bis zum Hofgraben empfohlen.

— **Lugau, 29. Sept.** Weil sie Mais bezogen, Hülsenfrüchtlern zur Streckung des Marktenbrotes benutzt hatten, hat die Amtshauptmannschaft Stollberg die Bäckereien von Senke in Lugau und Weißbach in Oberrückenschlag auf die Dauer von vier und acht Wochen für die Abgabe von Brot auf Marken geschlossen.

—* **Reichenbach, 30. Sept.** Unser Ort, der bisher dem Wohlfahrtspflegebezirk des Amtsgerichtsbezirks Waldenburg angehörte, soll nach einem Gemeinderatsbeschlusse dem Wohlfahrtspflegebezirk der Amtshauptmannschaft Glauchau zugeteilt werden. Die Wohlfahrtspflege soll bekanntlich in Zukunft in höherem Maße betrieben werden.

An die Bezieher und Geschäftsfreunde unserer Zeitungen.

Als wir zum letzten Male am 1. Juni 1920 infolge der fortgesetzten gestiegenen Betriebskosten unserer Zeitungen die Bezugs- und Anzeigengebühren erhöhen mußten, glaubten wir, die Höchstgrenze der Preissteigerung erreicht zu haben.

In den seither verfloffenen 16 Monaten sind jedoch, wie den Unternehmungen auf allen Gebieten der Industrie und des Handels, so auch unserem Pressegewerbe fortgesetzt neue Belastungen auferlegt worden, die wir allein getragen haben. Jetzt ist wiederum eine Teuerungswelle über ganz Deutschland hinweggegangen, die durch Erhöhung der Löhne, Gehälter, Papierpreise, Redaktions- und aller anderen Unkosten gerade für den Zeitungsbetrieb unerwartet hohe Neuausgaben mit sich gebracht hat. Dieser schwerwiegende Grund zwingt uns, wenn wir weiter existenzfähig bleiben wollen, zugleich mit der gesamten deutschen Presse am 1. Oktober d. J. nochmals die Bezugs- und Anzeigengebühren zu erhöhen.

Wir dürfen wohl erwarten, daß diese notwendigen Maßnahmen bei den Bezieher und Geschäftsfreunden unserer Zeitungen Verständnis finden wird.

Die Verleger der Zeitungen:

Glauchauer Tageblatt
Glauchauer Zeitung
Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger
Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt
Lichtenstein-Callnberger Anzeiger
Lugauer Zeitung
Meeraner Zeitung
Delsnitzer Volksbote
Schönburger Tageblatt

Der **Bezugspreis** für das „Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt“ beträgt ab 1. Oktober 1921 monatlich frei ins Haus **Mark 6,50**.

Der **Bezugspreis** für die **Hausabholer** stellt sich wöchentlich auf **Mark 1,50**, monatlich auf **6 Mark**.

Die **Anzeigengebühren** betragen für die sechsgepaltenen Zeile oder deren Raum **Mark 1,—**, für **Reklame** unter dem Redaktionsstrich die Zeile **Mark 3,—**.

Hochachtungsvoll

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt
Dr. Alban Frisch.

—wl. **Meerane, 29. Sept.** Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer heutigen Sitzung 300 Mk. für die Abgebrannten in Herrnhut und 1200 Mark für die Opfer der Katastrophe in Oppau. Auch ein Antrag fand Annahme, der eine sog. veredelte Armenunterstützung für Sozial-Rentenempfänger vorsehe. Weiterhin wurde durch Annahme eines sozial-demokratischen Antrags der Rat ersucht, Schritte zur Kommunalisierung des Friedhofs und zur Uebernahme der Bestattungskosten auf die Stadt einzuleiten. Eine längere Aussprache entspann sich bezüglich der Gerichte, daß größere Mengen von auf Stadtdienst beschäfftem Holz im Schlachthofe verborgen seien. Herr Stadtrat Schlicher konnte hierbei feststellen, daß der Holz wohl seinerzeit wenig Abnahme gefunden habe, daß die Bestände aber völlig unwandbar seien. Die Mitglieder der Fleischereigenossenschaft seien früher nur nicht genug besorgt gewesen für flotten Absatz.

— **Wilsdorf, 29. Sept.** Am Michaelistag, 29. September 1450, gab Konrad von Lettau, damaliger Besitzer der Herrschaft Wilsdorf, der Kirche zu Wilsdorf den daselbst gelegenen großen Gottesacker als Lehen. Vertreter der Wilsdorfer Kirche haben alljährlich am Michaelistag vor Sonnenaufgang im Schlosse zu Wilsdorf an den jeweiligen Besitzer der Herrschaft Wilsdorf einen Anerkennungs-groschen, der stets wieder zurückgegeben wird, zu überreichen.

— **Ruppertsgrün, 29. Sept.** Vergangenen Mittwoch trieb ein angeleglicher Vertreter der Heilsarmee in der hiesigen Gegend sein Unwesen durch Sammeln von Spenden. Es wurde festgestellt, daß die Sammlung unrechtmäßigerweise betrieben wurde. Der Schwindler hat es verstanden, Beträge bis zu 100 Mk. zu sammeln. Er sammelte u. a. in Werdau, Leubnitz und Willau. Er wurde festgenommen und dem Amtsgericht Werdau zugeführt.

— **Blauen i. B., 29. Sept.** Der Rat der Stadt hat einstimmig beschlossen, den bisherigen Arbeitslosenrat als Vertretung der Erwerbslosen nicht mehr anzuerkennen und dafür als berufene Vertretung der Arbeitslosen künftig den vom Gewerkschaftsverband gebildeten Beirat anzusehen.

— **Blauen, 29. Sept.** Zu recht häßlichen Auftritten kam es am Sonntag sowohl auf dem Fußballplatz, als auch auf dem Wege nach der Stadt. Auf dem Wege hatten zwei Fußballvereine ein Treffen, dem etwa 1000 Besucher beiwohnten. Schon während des Spieles kam es zu erregten Auftritten, indem ein Teil der Zuschauer sich gegen den Schiedsrichter wendete. Nach Beendigung des Spieles wurde dieser Parteilichkeit vorgeworfen und ihm Drohreden zugerufen. Als er sich entfernte hatte und der Stadt zuging, zog ein großer Trupp Besucher schimpfend und johlend hinter ihm her, wobei der Schiedsrichter nicht nur bedroht, sondern auch mehrmals geschlagen wurde. Um weitere Unzuträglichkeiten zu verhüten, mußte ein Wachtmeister einspringen und den Bedrohten mit der Waffe verteidigen.

— **Blauen, 29. Sept.** Nachdem die vogtländische Fabrikanten-Schutzzemeinschaft in einem „Offenen Brief“ an den Arbeitsminister Jädel gegen dessen Verordnung in Sachen der Ueberstunden in der vogtländischen Siderelei-Industrie entschieden Front gemacht hat, erhebt jetzt auch die Handelskammer Blauen in einer längeren Eingabe energisch Einspruch wider die durch Jädel veranlaßte, über den gesetzlichen Rahmen hinausgehende Normierung des Ueberstundenwesens, die in einem Zeitungsartikel der außer-sächsischen Presse als eine aus „Angst vor der Arbeit“ geborene Maßnahme bezeichnet wird. Die Kammer hat im Anschluß an eine eingehende Beweissführung das Wirtschaftsministerium gebeten, beim Arbeitsministerium seinen Einfluß mit allem Nachdruck dahin geltend zu machen, daß die in Rede stehende Anweisung unverzüglich rückgängig gemacht wird. In der Eingabe wird darauf hingewiesen, daß binnen Halbjahresfrist die Zahl der Erwerbslosen von 11000 auf 4000 herabgemindert worden ist.

— **Dresden, 29. Sept.** Ein Dutzendium ist in den nächsten Wochen verstrichen, seit dem Tage, da die Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 ihre Pforten schloß. Das Deutsche Hygiene-Museum glaubt die Erinnerung an dieses Jahr nicht würdiger und zweckentsprechender wieder aufleben lassen zu können, als dadurch, daß es ausgewählte Gruppen aus den kostbaren Schätzen der „Populären Halle“ der Allgemeinheit wieder für einige Zeit zugänglich macht. Die Museumsleitung hat sich entschlossen, Anfang November d. J. in ihrer Ausstellungshalle am Zwingerteich die Ausstellung „Der Mensch“ wieder zu eröffnen. Wenn auch der größte Teil der Schaustücke naturgemäß von der Hygiene-Ausstellung stammt, so ist diese Sammlung doch in jahrelanger emsiger Arbeit ergänzt und mit den neuesten Forschungsergebnissen in Einklang gebracht worden, so daß sie auch dem, der 1911 zu den ständigen Gästen der „Populären Halle“ zählte, gar manches Neue bieten wird.

— **Dresden, 29. Sept.** Da eine kleine Besserung des Elbe-Wasserstandes eingetreten ist, die voraussichtlich von Bestand sein wird, nimmt die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft von morgen Freitag ab die Personenfahrten wieder bis Leitmeritz auf. Gegenwärtig verkehren die Dampfer nur bis Hohenbach; von morgen ab wird also der gesamte Verkehr von Mühlberg bis Leitmeritz wieder aufgenommen sein. In Leitmeritz ist für Dampfer Anschluß nach Raudnitz, Melnik und dreimal wöchentlich nach Prag, sowie den dazwischen liegenden Stationen gefordert.

— **Blauen, 29. Sept.** Nachdem die vogtländische Fabrikanten-Schutzzemeinschaft in einem „Offenen Brief“ an den Arbeitsminister Jädel gegen dessen Verordnung in Sachen der Ueberstunden in der vogtländischen Siderelei-Industrie entschieden Front gemacht hat, erhebt jetzt auch die Handelskammer Blauen in einer längeren Eingabe energisch Einspruch wider die durch Jädel veranlaßte, über den gesetzlichen Rahmen hinausgehende Normierung des Ueberstundenwesens, die in einem Zeitungsartikel der außer-sächsischen Presse als eine aus „Angst vor der Arbeit“ geborene Maßnahme bezeichnet wird. Die Kammer hat im Anschluß an eine eingehende Beweissführung das Wirtschaftsministerium gebeten, beim Arbeitsministerium seinen Einfluß mit allem Nachdruck dahin geltend zu machen, daß die in Rede stehende Anweisung unverzüglich rückgängig gemacht wird. In der Eingabe wird darauf hingewiesen, daß binnen Halbjahresfrist die Zahl der Erwerbslosen von 11000 auf 4000 herabgemindert worden ist.

des Ueberstundenwesens, die in einem Zeitungsartikel der außer-sächsischen Presse als eine aus „Angst vor der Arbeit“ geborene Maßnahme bezeichnet wird. Die Kammer hat im Anschluß an eine eingehende Beweissführung das Wirtschaftsministerium gebeten, beim Arbeitsministerium seinen Einfluß mit allem Nachdruck dahin geltend zu machen, daß die in Rede stehende Anweisung unverzüglich rückgängig gemacht wird. In der Eingabe wird darauf hingewiesen, daß binnen Halbjahresfrist die Zahl der Erwerbslosen von 11000 auf 4000 herabgemindert worden ist.

— **Dresden, 29. Sept.** Ein Dutzendium ist in den nächsten Wochen verstrichen, seit dem Tage, da die Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 ihre Pforten schloß. Das Deutsche Hygiene-Museum glaubt die Erinnerung an dieses Jahr nicht würdiger und zweckentsprechender wieder aufleben lassen zu können, als dadurch, daß es ausgewählte Gruppen aus den kostbaren Schätzen der „Populären Halle“ der Allgemeinheit wieder für einige Zeit zugänglich macht. Die Museumsleitung hat sich entschlossen, Anfang November d. J. in ihrer Ausstellungshalle am Zwingerteich die Ausstellung „Der Mensch“ wieder zu eröffnen. Wenn auch der größte Teil der Schaustücke naturgemäß von der Hygiene-Ausstellung stammt, so ist diese Sammlung doch in jahrelanger emsiger Arbeit ergänzt und mit den neuesten Forschungsergebnissen in Einklang gebracht worden, so daß sie auch dem, der 1911 zu den ständigen Gästen der „Populären Halle“ zählte, gar manches Neue bieten wird.

— **Dresden, 29. Sept.** Da eine kleine Besserung des Elbe-Wasserstandes eingetreten ist, die voraussichtlich von Bestand sein wird, nimmt die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft von morgen Freitag ab die Personenfahrten wieder bis Leitmeritz auf. Gegenwärtig verkehren die Dampfer nur bis Hohenbach; von morgen ab wird also der gesamte Verkehr von Mühlberg bis Leitmeritz wieder aufgenommen sein. In Leitmeritz ist für Dampfer Anschluß nach Raudnitz, Melnik und dreimal wöchentlich nach Prag, sowie den dazwischen liegenden Stationen gefordert.

Ämtlich notierte Devisenkurse.

Wald.	29. Sept.	9. Brief	28. Sept.	9. Brief
Amerikan	3921,05	3928,55	4070,90	4079,10
London	2183,80	2187,20	2272,30	2272,30
Stockholm	2732,25	2737,75	2902,05	2907,95
Christiania	1533,45	1535,55	1598,40	1601,60
Dänemark	171,80	172,20	185,80	186,20
Schweden	2127,85	2132,15	2182,80	2187,20
Wien	—	7,27	7,88	7,92
do. abgeh.	—	124,35	127,65	128,65
Braun	17,98	18,02	17,98	18,02
Budapest	1593,10	1596,10	1633,35	1636,65
Spanien	884,10	885,90	891,60	893,40
Brüssel	501,95	503,05	516,95	518,05
London 1 Fdb.	458,50	459,50	473,—	474,—
Neuyork 1 Doll.	123,87	124,13	126,87	127,13
Paris	874,70	875,90	898,10	899,90

Der Wert der Mark in Pfennigen.

Wald.	29. Sept.	9. Brief	28. Sept.	9. Brief
Frankreich	4,3	4,1	4,4	4,3
Belgien	9,4	9,1	9,4	9,3
Norwegen	7,3	7,0	7,2	7,0
Dänemark	5,2	5,0	5,1	5,0
Schweden	4,1	3,9	3,8	3,7
Italien	16,1	15,7	16,1	15,7

Bremer Baumwollbörse vom 29. Septbr., abends 6 Uhr. Offizielle Notierung. Fully middling american g. c. 28 mm loto per 1 kilo 64,20 (66,20).

Ämtliche Preisnotierung der Sächsischen Kartoffelrationierungskommission.

(Preise am Mittwoch, den 28. Sept.)
Erzeugerpreise auf Verladungsorte in Zentner:
Baugen weiß 48—51, rote 45—49, gelbfleisch 47—52 Mk.
Dresden „ 46—51, „ 45—49, „ 47—52 „
Leipzig „ 46—49, „ 45—48, „ 47—50 „
Chemnitz „ 48—53, „ 46—50, „ 50—54 „
Großhandelspreise je Zentner frei sächsischer Empfangsstation:
weiße 50—54, rote 47—51, gelbfleisch 50—55 Mk.

Kirchliche Nachrichten

Gersdorf.

Am 19. Sonntag nach Trinitatis, den 2. Oktober, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Matth. 9, 1—8.
Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Apostelgesch. 18, 22—39. Wie der Kirchenmeister zu Philipp zum Glauben an Jesus kam.

Wilsdorf.

Am 19. Sonntag nach Trinitatis, den 2. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Hartung-Mittelbach.
Ev. Jünglingsverein Sonntag früh 6 Uhr Abmarsch nach Einsiedel. Treffpunkt Günsters Restaurant.
Montag, den 3. Oktober, abends halb 9 Uhr Monatsversammlung des Frauenvereins in Raumanns Gasthaus.
Mittwoch, den 5. Oktober, abends halb 8 Uhr Versammlung des Jünglingsvereins im Pfarrhaus.
Donnerstag, den 6. Oktober, abends halb 9 Uhr Bibelbesprechende im Pfarrhaus.

Lugenberg mit Meisdorf.

Am 19. Sonntag nach Trinitatis, den 2. Oktober, früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Luk. 13, 6—9. Nothmalige Kollekte für das Gotteshaus.
Laugersdorf mit Falken.

Am 19. Sonntag nach Trinitatis, den 2. Oktober, vormittags halb 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahlesfeier.
Vormittags halb 11 Uhr Kindergottesdienst

Callenberg mit Reichenbach.

Am 19. Sonntag nach Trinitatis, den 2. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Nachmittags 3 Uhr Jungfrauenverein.

Grumbach mit Eirsheim.

Am 19. Sonntag nach Trinitatis, den 2. Oktober, vormittags halb 8 Uhr Predigtgottesdienst.
Lobdorf mit Ruchshnapel.

Am 19. Sonntag nach Trinitatis, den 2. Oktober, spätmittags um 10 Uhr. Im A. Schlusß daran Kindergottesdienst.
Dienstag, den 4. Oktober, Frauenverein bei Laß mit Vortrag: „Von Wunden bis Verheiratheten“, Reise- und gesehlichen Rahmen hinausgehende Normierung der Ueberstundenwesens. Gäste willkommen.